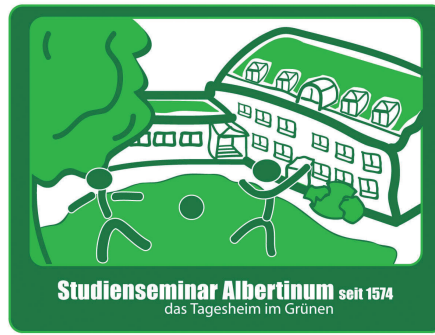




Hausordnung 2025

Für ein wertschätzendes Miteinander im Studienseminar Albertinum

Unser Prinzip

„Wir sind da ... für den Menschen – für die Bildung – für die Frage nach Gott.“

Das Albertinum versteht sich als Lebensort mit Tradition und Zukunft. Wir begleiten Kinder und Jugendliche auf ihrem schulischen und persönlichen Weg – mit Respekt, Herz und Haltung. Dabei ist uns wichtig, dass Regeln nicht einschränken, sondern Orientierung geben. Die Hausordnung ist Teil des Betreuungsvertrags und bildet das Fundament unseres Zusammenlebens.

Der Albi-Dekalog

10 Grundsätze für das Miteinander und Füreinander im Studienseminar Albertinum

1. GRUNDSATZ:

Wir gehen respektvoll und achtsam miteinander um. Jede:r wird in seiner Individualität gesehen und ernst genommen – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Hintergrund. Dieser Respekt zeigt sich im täglichen Miteinander: in der Sprache, in Gesten und im Umgangston. Wir üben konstruktive Kritik, sind offen für Rückmeldungen und setzen uns aktiv gegen Mobbing, Ausgrenzung und Herabwürdigung ein. Gegenseitige Wertschätzung ist keine Floskel, sondern Grundlage für ein gelingendes Zusamm...

2. GRUNDSATZ:

Wir übernehmen Verantwortung – für uns selbst und für andere. Das bedeutet, dass wir unsere Aufgaben ernst nehmen, zuverlässig handeln und auch dann helfen, wenn es nicht unsere direkte Aufgabe ist. Verantwortung heißt auch, auf das eigene Verhalten zu achten: Pünktlichkeit, Ordnung, Sauberkeit und Engagement sind keine Einzelfälle, sondern gelebter Alltag. Wenn wir Fehler machen, stehen wir dazu und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

3. GRUNDSATZ:

Wir respektieren das Eigentum anderer und gehen sorgfältig mit unseren und fremden Materialien um. Räume, Möbel, technische Geräte und Bücher gehören uns allen und verdienen einen achtsamen Umgang. Schäden werden nicht vertuscht, sondern ehrlich gemeldet. In der Gemeinschaft achten wir darauf, dass niemand durch Nachlässigkeit oder mutwilliges Verhalten benachteiligt wird.

4. GRUNDSATZ:

Unsere Sprache ist wertschätzend, freundlich und unterstützend. Wir verzichten auf Beleidigungen, abwertende Ausdrücke und verletzende Kommentare – sowohl im persönlichen Gespräch als auch in digitalen Medien. In Konflikten suchen wir das klärende Gespräch und nutzen gewaltfreie Kommunikation. Wir bemühen uns um eine Kultur des Zuhörens, bei der alle zu Wort kommen dürfen.

5. GRUNDSATZ:

Wir fördern Gemeinschaft. Dazu gehört Hilfsbereitschaft genauso wie Toleranz, Mitgefühl und Rücksichtnahme. Jede:r trägt durch sein Verhalten zur Atmosphäre bei – wir feiern Erfolge gemeinsam, stärken einander in schwierigen Situationen und pflegen Rituale, die Verbundenheit schaffen. Gruppenregeln werden gemeinsam vereinbart und eingehalten.

6. GRUNDSATZ:

Wir halten uns an Vereinbarungen. Das gilt für Lernzeiten, Gruppenregeln, Pausenregelungen und besondere Abläufe. Regeln geben uns Orientierung und Sicherheit – sie helfen, dass alle gleichermaßen gesehen und gehört werden können. Wer Absprachen nicht einhält, muss mit Konsequenzen rechnen, die transparent und nachvollziehbar sind.

7. GRUNDSATZ:

Wir begegnen einander offen und ehrlich. Vertrauen entsteht durch Authentizität und Verlässlichkeit. Wir sagen, was uns bewegt, hören zu, wenn andere sprechen, und setzen uns dafür ein, dass auch stille Stimmen gehört werden. Geheimnisse, die andere gefährden könnten, behalten wir nicht für uns – wir holen Hilfe und schützen, wo notwendig.

8. GRUNDSATZ:

Unsere Freizeitgestaltung soll sinnvoll, kreativ und sozialverträglich sein. Wir achten bei Spielen, Ausflügen und Projekten darauf, dass alle teilnehmen können. Ausgrenzende oder gefährdende Aktivitäten lehnen wir ab. Der Umgang mit digitalen Medien ist reflektiert und altersgerecht. In Ruhephasen sorgen wir gemeinsam für eine angenehme Atmosphäre.

9. GRUNDSATZ:

Wir achten auf Ordnung – im Schulranzen, auf dem Tisch, in den Gruppenräumen und im gesamten Haus. Ein strukturierter Alltag hilft uns, uns wohlfühlen. Ordnung bedeutet auch Verantwortung: Wer etwas benutzt, bringt es zurück. Wer etwas verschüttet, wischt es auf. Wer etwas verloren hat, meldet es.

10. GRUNDSATZ:

Wir leben unseren Glauben im offenen Geist. Dazu gehören tägliche Rituale wie Tischgebete, Feiern im Jahreskreis und das Erleben christlicher Werte. Niemand wird zu religiösen Handlungen gezwungen – aber jede:r ist eingeladen, sich zu öffnen. Unsere spirituelle Begleitung soll Mut machen, Hoffnung geben und Gemeinschaft stiften.

Hinweis

Sollten diese Grundsätze nicht eingehalten werden, behalten wir uns pädagogische Maßnahmen bis hin zum Ausschluss aus dem Tagesheim vor. Unser Ziel bleibt stets: eine vertrauensvolle und lernförderliche Atmosphäre für alle Albertiner:innen.